

› Standortvorteil Münster

Schwerpunkte:

- › Kulturelle Rekonstruktion
(indogermanische Religion und Mythologie)
- › Indoiranische Sprachen
(vedisches Sanskrit, Avestisch, Altpersisch)

Internationale Kooperation mit der Universiteit Leiden

Forschungsorientierung: die Studierenden werden frühzeitig an die aktuelle Forschungsdiskussion und das wissenschaftliche Publizieren herangeführt

Exzellente Institutsbibliothek mit angeschlossener Bibliothek der Indologie, Universitäts- und Landesbibliothek

Moderne technische Ausstattung

› Betreuungsangebote

Studienfachberatung:

Marc Lücke M.A.
Tel.: +49 251 83-29872
marc.luecke@uni-muenster.de

Fachschaft:

Für Fragen unter Studierenden
www.uni-muenster.de/Indogermanistik/fachschaft.html
indogermanistik@web.de

› Bewerbung

Studienbeginn ist im Wintersemester.
Bewerbungsfrist ist der 15. Juli.

Nähere Informationen über das Bewerbungsverfahren erhalten Sie beim Institut für Indogermanische Sprachwissenschaft, sowie auf den Internetseiten des Dekanats des FBo9: www.uni-muenster.de/Philologie

und des Studierendensekretariats der WWU Münster: www.wwu.de/Studierendensekretariat

› Kontakt

WWU Münster
Institut für Indogermanische Sprachwissenschaft
Rosenstraße 9
D-48143 Münster

Tel.: +49 251 83-29870
Mo–Do 10.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr

indoge@uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/Indogermanistik

› Master of Arts

Indogermanische Sprachwissenschaft



› Masterprofil | Studieninhalte

Die Indogermanistik beschäftigt sich mit Ursprung und Entwicklung der *indogermanischen Sprachfamilie*, zu der unter anderem Sanskrit, Griechisch, Latein, Deutsch, Englisch, Gotisch, Irisch, Gallisch, Litauisch, Russisch, Hethitisch, Armenisch und Persisch gehören. Bedeutende Werke der Weltliteratur sind in diesen Sprachen verfasst (Ilias, Odyssee, Veda) und werden im Textstudium erschlossen. Der Sprachvergleich in den Bereichen Phonologie, Morphologie, Lexikon und Syntax führt mittels der historisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode und der Annahme von Lautgesetzen, regelmäßiger Veränderungen im Verlauf der Sprachgeschichte, einerseits auf die Rekonstruktion der zugrundeliegenden indogermanischen Grundsprache, andererseits auf die Erklärung der einzelsprachlichen Innovationen.

Der besondere Schwerpunkt Münsters liegt in der kulturellen Rekonstruktion, der Erschließung der geistigen und materiellen Kultur der Vorzeit mit Hilfe sprachlicher Rekonstruktion.

Innerhalb des Studiums wird besonderer Wert auf die wissenschaftliche Praxis gelegt; im Rahmen einer regelmäßigen Tagung in Münster/Leiden werden Vorträge gehalten und Kontakte geknüpft.

› Aufbau des Studiengangs

Modulübersicht

1. Semester	I.	II.	III.		V.	VII.
2. Semester				IV.		
3. Semester	VI. Auslandssemester in Leiden					
4. Semester	VIII. MA-Arbeit					

Modul I: Indogermanistische Theorie und Methodik

Modul II: Sprachliche Varianz und Invarianz (Allgemeine Sprachwissenschaft)

Modul III: Italische Sprachwissenschaft

Modul IV: Griechische Sprachwissenschaft

Modul V: Indoiranische Sprachwissenschaft (inkl. Sanskrit-Sprachkurs)

Modul VI: Indo-European Language and Culture (Universität Leiden)

Modul VII: Praxismodul (Praktikum, Forschungsprojekt, Tagungsorganisation o. ä.)

Modul VIII: Forschungsmodul

› Zulassungsvoraussetzungen

Abgeschlossenes Studium in einem sprachwissenschaftlichen oder philologischen Studiengang (Bachelor oder Vergleichbares)

Sprachanforderungen:

- › Englischkenntnisse (ggf. durch institutsinternen Test)
- › Lateinisch (ggf. durch institutsinternen Test)
- › Altgriechisch (kann bis Anfang des 2. Semesters nachgeholt werden, ggf. durch institutsinternen Test)

› Perspektiven nach dem Studium

Das Studium ist in erster Linie auf eine universitäre Laufbahn mit Promotion ausgerichtet und bereitet auf selbständige wissenschaftliche Tätigkeit in Forschung und Lehre vor.

Darüber hinaus bietet sich dem Absolventen ein breites Berufsfeld in verschiedenen Einrichtungen außerhalb der Universität an. Hierzu dient das Praxismodul, in dessen Rahmen die Studierenden bereits während des Studiums entsprechende Kontakte knüpfen können, z. B. durch Praktika in Museen, Unternehmen, Verlagen oder in verschiedenen Medienbranchen.